

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 47 (1990)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



700-Jahrfeier

Die «Stafette '91»

Die «Stafette '91» ist eine Aktivität des Schweizer Sports im Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft. Der Sport, der das Werden unseres Staates durch alle Jahrhunderte begleitet und phasenweise prägend mitgestaltet hat, will die Entwicklung der Eidgenossenschaft mit einer attraktiven Aktion nachvollziehen. Unser Volk soll auf sportliche Art den historischen Werdegang miterleben können.

Ein Lauf durch alle Kantone

Am Schnittpunkt der Urkantone Uri, Schwyz und Unterwalden – auf dem Vierwaldstättersee – wird die «Stafette '91» am Samstag, 6. April starten und im Laufe des Jahres 1991 die Kantone in der Reihenfolge ihres Beitrittes zur Eidgenossenschaft besuchen. Die «Stafette

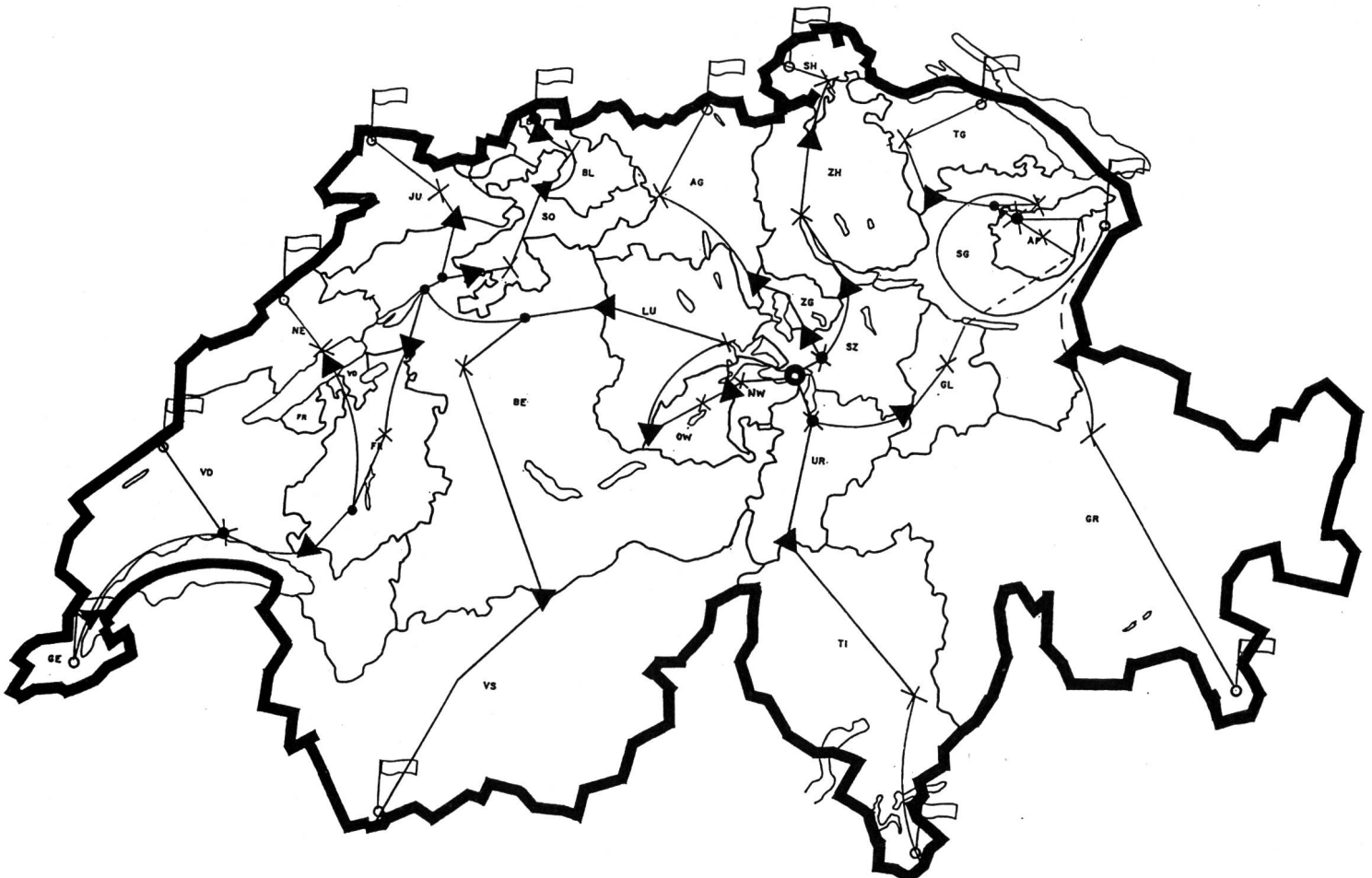
'91» wird sich in drei Hauptrichtungen entfalten, später in verschiedene Himmelsrichtungen verzweigen und am 19. Oktober an mehreren Orten unsere Landesgrenzen erreichen.

Das Symbol der «Stafette '91» – eine Armbrust als das Markenzeichen der Schweiz – wird durch alle Kantone unseres Landes getragen. Die Beförderung und Übergabe sollte möglichst ortstypisch, für die Bevölkerung attraktiv und publizistisch wirksam gestaltet werden. Dabei wird dem Kantonswechsel und den Besuchen der Kantonshauptorte besondere Beachtung geschenkt und die enge Zusammenarbeit mit den Behörden gesucht.

Organisation

Die Kommission Sport 700-Jahrfeier ist für die Durchführung der «Stafette '91» zuständig. Diese Kommission wurde durch die vier Sportinstitutionen Schweiz. Landesverband für Sport (SLS), Schweiz. Olympisches Comité (SOC), Eidg. Sportkommission (ESK) und die Eidg. Sportschule Magglingen

(ESSM) eingesetzt, um die Sportaktivitäten im Rahmen der 700-Jahrfeier zu planen und durchzuführen. Die Kommission hat dem Gesamtverantwortlichen der Stafette, Walter Bosshard, Mitglied der ESK und ehemaliger Eidgenössischer Oberturner, den Auftrag erteilt, eine Arbeitsgruppe zu bilden. Die Arbeitsgruppe «Stafette '91» hat die Planung an die Hand genommen und informiert in diesen Tagen die kantonalen und kommunalen Behörden über den vorgesehenen Verlauf der «Stafette '91». Abschnittsleiter sind für die Einteilung der verschiedenen Strecken, den Zeitplan und die Übergabe an den Kantonsgrenzen verantwortlich. Sie bestimmen pro Kanton einen oder gegebenenfalls mehrere Streckenleiter, welche für die Detailorganisation und die Feier im Kantonshauptort besorgt sind. Zudem wird in jedem Ort, der von der Stafette besucht wird, ein Ortschef eingesetzt. Es wird angestrebt, möglichst viele verschiedene Sportarten und Vereine für eine aktive Teilnahme an der «Stafette '91» zu motivieren.



Doping moralisch nicht legitimationsfähig

Informationstagung im Baselland

Willi Wenger

Dem kantonalen Sportamt Baselland ist es bereits zum fünften Male gelungen, eine Informationstagung zu organisieren, die sich durch eine ausserordentliche Referentenschar auszeichnete. «Leistungsmanipulation im Sport», lautete das Thema für die November-Tagung 89. Hauptreferent war der Prorektor der Deutschen Sporthochschule Köln, Prof. Eckhard Meinberg (siehe MAGGLINGEN Nr. 2/88 2-5). Ausserdem referierten und diskutierten Dr. med. Max Handschin, Gelterkinder; Georg Kennel, Zentralpräsident des Schweizerischen Leichtathletik-Verbandes und Direktor der Sport-Toto-Gesellschaft Basel; Daniel Plattner, Präsident des Schweizerischen Olympischen Komitees (SOC); Max Pusterla, Redaktor «Tip» und Ex-Radprofi Stefan Mutter, Liedertswil. Über hundert Personen wohnten der äusserst interessanten Tagung bei.

«Leistungsmanipulation aus ethischer Sicht», war das Thema, mit welchem sich Prof. Meinberg auseinandersetzte. «Doping ist moralisch nicht legitimationsfähig, ist überflüssig und wertlos. Zudem entstehen Abhängigkeiten», so der bundesdeutsche Sportwissenschaftler. Doping sei ein eigentlicher Sündenfall und der Kampf um Hundertstelskunden und Punktebruchteile nicht eben sinnvoll: «Spitzensport ist unterwegs zu einer Risikobeschäftigung.» Ein spezielles Augenmerk müsse auch den Kinderathleten zugemessen werden, meinte der Redner: «Sie werden nicht unbedingt durch Doping, aber durch psychische Manipulation gesteuert.» Meinberg wies auch auf die Unterschiede der anthropologischen und der ethischen Betrachtungsweise hin. Die Leistungsbesessenen würden ihren Körper oft als Maschinen betrachten und Doping gleichsam als Schmieröl einsetzen. Dr. med. Max Handschin nahm das Medikament in Sport und Gesellschaft ganz allgemein unter die Lupe. Georg Kennel wies auf die praktischen Gründe des Dopinggebrauchs hin. Er plädierte für die richtigen Bekämpfungsstrategien. In den Griff zu bekommen sei höchstens der Spitzensport. Beim Breitensport sei dies nicht möglich. Kennel behauptete, dass der Sport teilweise auch Experimentierfeld für Ärzte (gewesen) sei und dass die Ost-West-Wettkämpfe die ganze Problematik noch verschärft hätten. Daniel Plattner schliesslich stellte das neue Doping-Statut des Schweizerischen Landesverbandes für Sport (SLS) vor. Die Podiumsdiskussion mit einer Auseinandersetzung um die gesamte Problematik schloss die hochstehende Veranstaltung ab. ■

Informationen aus der ESK

Eine praxisorientierte Forschung

Hansruedi Löffel, Sekretär ESK

Traditionsgemäss fand die ordentliche Wintersitzung der Eidg. Sportkommission (ESK) im Haus des Sportes in Bern statt. Die Verhandlungen waren von drei Schwerpunkten geprägt.

Erstens ging es darum, dem Eidg. Departement des Innern die an den Schweiz. Landesverband für Sport sowie an die Turn- und Sportverbände vorgesehenen Bundesbeiträge zugunsten der Leiter- und Wettkämpferausbildung zu beantragen. Mit grosser Genugtuung wurde zur Kenntnis genommen, dass der seit Jahren gleichbleibende Gesamtbetrag in bescheidenem Umfang erhöht werden konnte.

In zweiter Linie galt es, einige Ersatzwahlen vorzunehmen, da die bisherigen Mandatsträger ihren Wirkungskreis in andere Bereiche verlegten: Die Vertretung des Kantons Schwyz in der Schulturnkonferenz wird von Werner Küttel, Einsiedeln, wahrgenommen. Als Vertreter der Region Nordwestschweiz der Schulturnkonferenz wird Theo Rohrer, Riehen, Einsitz in den ESK-Ausschuss für Turn- und Sportunterricht in der Schule nehmen. Auch der ESK-Ausschuss für Turn- und Sportlehrerausbildung hat mit den beiden Neumitgliedern Max Etter (anstelle von Clemente Gilardi, beide ESSM) und Dr. Kurt Murer (anstelle von Dr. Guido Schilling, ETHZ) personelle Veränderungen erfahren.

Im Zentrum der Beratungen stand die Neustrukturierung des Forschungsinstituts an der ESSM Magglingen ab 1992. Das Ausscheiden dessen Leiters, Dr. H. Howald, im Jahre 1988 bewirkte eine Neuüberprüfung des in den gesetzlichen Grundlagen formulierten Bundesauftrages. Um dem Schweizer Sport ein wirksames Instrument zur Erfüllung dieser Aufgaben, insbesondere im Bereich der angewandten Forschung, in die Hand geben zu können, musste auch der Forschungs-Entwicklungs- und Umsetzungs- sowie der Dienstleistungsauftrag entsprechend definiert werden. Verschiedene Fachgremien, vor allem der ESK-Ausschuss für sportwissenschaftliche Forschung, haben der ESK eine breit abgestützte Entscheidungsgrundlage zuhanden des Departementsvorstehers vorgelegt. Die ESK stellt sich geschlossen hinter eine Neustrukturierung, damit der Bundesauftrag sowohl im Bereiche der Gesundheitsförderung als auch der Trainingslehre optimal erfüllt werden kann. Bei der Realisierung des neuen Konzepts nehmen die personellen und finanziellen Konsequenzen einen besonderen Stellenwert ein. In einer nächsten Phase wird der Bundesrat anfangs 1990 zu diesem Projekt Stellung nehmen. ■

Touché!

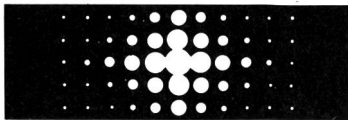
Es ist Schnee von gestern, kalter Kaffee, von andern Schlagzeilen tausendfach überrollt. Herr Klötzli pfeift wieder, die Sünder von Sion spielten vorerst weiter als sei nichts geschehen, wurden dann zwar bestraft, aber dank grosszügiger Gesetzgebung mit aufschiebender Wirkung, die Sperre fällt beim Klügsten auf die Winterpause, die übrigen hat es schliesslich doch noch recht hart erwischt. Leserbriefe werden keine mehr abgeschickt, die Journalisten produzieren andere Texte, und die Fussballwelt ist wieder so in Ordnung oder Unordnung wie vorher. Der nächste Eklat kommt bestimmt, und die Fairplay-Bänder hängen wie eh und je unbeachtet in den Stadien.

Die ganze Angelegenheit wirkt in der Rückschau schon etwas eigenartig. Da rennt vor versammeltem Fernsehpublikum im In- und Ausland ein Schiedsrichter um sein Leben, eine Woche lang beherrscht der Sturm den Blätterwald, Telefone laufen heiss, Gerichtsbarkeiten sitzen zusammen, der Klub mit den fehlbaren Spielern sammelt inzwischen internationales Kritikerlob, geht fast ungeschoren in die Winterpause und das Fairplay in den gleichnamigen Schlaf. Soll es doch dort bleiben, da es ja doch niemand tatsächlich ernsthaft will auf unseren Sportplätzen – wenigstens dort, wo es wirklich um etwas geht. Denn Hand aufs Herz – glauben Sie an das gelebte, urtümliche Fairplay im Kampf um Ruhm und sehr viel Geld? Richtig verstandenes Fairplay im reinen Sinne würde doch heissen: Ich müsste ihn jetzt eigentlich von hinten umsäbeln – aber soll er doch das Tor schiessen. Ich kann den Läufer an der Spitze nur noch erreichen, wenn ich die beiden da vor mir auf die Seite boxe – aber er hat den Sieg ja auch verdient. Der Schiedsrichter hat jetzt wirklich in einem dummen Moment abgepfiffen und das Tor zählt nicht – was soll's, es ist ja nur ein Spiel. Glauben Sie an solch edles Tun, das kaum in den Märchen vorkommt? Denn sogar dort wird mit List und Tücke gekämpft, sonst wären die Geisslein immer noch im Bauch des Wolfs und die Hexe betriebe immer noch ihr Lebkuchenhäuschen.

Der Vorschlag nach einer wirklichkeitsnaheren Foul- und Fairplay-Skala wäre zu überprüfen. Gewisse – heute sogenannte «hässliche» Fouls – wären dann, wenn nicht gerade toleriert, so doch als gewöhnliche Fouls akzeptiert, die eben so vorkommen. Der Sport müsste so nicht mehr als Ideal erhalten, das er nicht sein kann und anscheinend auch nicht sein will.

Mit Fechtergruss

Ihr Musketier



SUISSE-LOPPET 1990

Das attraktive Breitensportangebot des Schweizerischen Ski-Verbandes (SSV)

Armin Bühlmann, SSV

In der Schweiz fahren – statistisch belegt – ungefähr zwei Millionen Menschen Ski. Der überwiegende Teil davon kann als Breitensportler bezeichnet werden. Der Schweizerische Ski-Verband hat für diese Sportgruppe etliche interessante Angebote geschaffen: Volksabfahrten, Familienskirennen, Winterspielfeste, Masterswettkämpfe und Volksskilangläufe.

Ein Breitensportangebot aus der vielfältigen Palette des SSV das sich immer grösserer Beliebtheit erfreut ist der *Suisse-Loppet*.

Der *Suisse-Loppet* ist ein Gesamtklassement für die Volksskiläufer. Neun der renommiertesten schweizerischen Volksskilauferwettkämpfe zählen zur Wertung! Rothenthurmer Volksskilaufer, Planoiras Volksskilaufer, Kandersteger Volksskilaufer, Marathon des Neiges Franco Suisse, Alpsteinlauf, Einsiedler Volksskilaufer, Mara, Gommer-Lauf und Engadiner Skimarathon. Alternierend für den Planoiras und den Marathon des Neiges Franco Suisse kommen jährlich zwei andere Wettkämpfe ins Programm.

1990 feiert der *Suisse-Loppet* ein kleines Jubiläum. Er wird zum fünften Mal durchgeführt. Die Kommission Volksskilauferorganisatoren des Schweizerischen Ski-Verbandes hat zu diesem Anlass im Wettkampfbereich zwei grundlegende Änderungen vorgenommen. Für die Klassifizierung im Gesamtklassement benötigt der Läufer aus neun *Suisse-Loppet*-Veranstaltungen nur noch zwei gültige Resultate (früher vier). Die Rangierung des Wettkämpfers erfolgt nach dem Punktetotal der von ihm bestrittenen *Suisse-Loppet*-Läufen. Es gibt keine Streichresultate mehr. So wird von Anfang das Zwischenklassement für Teilnehmer und Medien transparenter und aussagekräftiger. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Für Mitglieder des Schweizerischen Ski-Verbandes entfällt die Teilnahmegebühr von Fr. 15.–. Anmeldekarten können beim SSV, Worbstrasse 52, CH-3074 Muri/bei Bern gegen ein frankiertes Rückantwortcouvert bezogen werden.

Volksskiläufer unterstützen den Langlaufnachwuchs

Armin Bühlmann, SSV

Die Organisatoren von Volksskiläufen liefern von den Startgeldern ihrer Anlässe zwei Franken der Kommission Volksskilauferorganisatoren ab. Bis zum Saisonende läppert sich eine ansehnliche Summe zusammen. Obwohl 1989/90 wegen des schneearmen Winters etliche Wettkämpfe ausfielen, konnte Ernst Wicki, Kommissionsvorsitzender, an der nordischen Pressekonferenz der Direktion des Schweizerischen Ski-Verbandes einen Scheck von 30 000 Franken aus dem Zweifrankeninkasso zur Förderung des SSV-Langlaufnachwuchs der Regionen Ost und West übergeben. Ernst Wicki zur Abrechnung: «Der launische Winter beeinträchtigte das Er-

gebnis. Von 99 Wettkämpfen konnten 38 nicht durchgeführt werden. 18 000 Läufer nahmen an einem oder mehreren Volksskiläufen teil. Das sind 4500 weniger als im Vorjahr. Allein der Ausfall von drei *Suisse-Loppet*-Läufen ergibt – nach Zahlen von 1988 gerechnet – 3345 Teilnehmer weniger als im Vorjahr.

Von den *Suisse-Loppet*-Veranstaltern haben der Marathon Franco Suisse (54) und der Engadin Skimarathon (331), dessen Inkassobeitrag 60 Prozent der Gesamtsumme ausmacht, bescheiden zugelegt. Einen neuen Teilnehmerrekord (1170) meldeten die Veranstalter des Gommer-Laufes, der eindeutig vom Ausfall des Mara profitierte. Die andern drei *Suisse-Loppet*-Läufe stagnierten. Wenn das Wetter im kommenden Winter einigermassen mitspielt, erhoffen wir mit den Neuerungen im *Suisse-Loppet* wieder durchgehende auf steigende Teilnehmerzahlen.



21. Januar
Rothenthurmer Volksskilaufer
(25 km)
OK Rothenthurmer Volksskilaufer
Postfach, 6418 Rothenthurm

FREI

18. Februar
Alpsteinlauf (27 km)
Weissbad-Urnäsch, Verkehrsverein
9050 Appenzell

KLASSISCH

28. Januar
Planoiras Volksskilaufer
(30 km)
Sportsekretariat
Verkehrsverein, 7076 Lenzerheide

KLASSISCH

25. Februar
Einsiedler Volksskilaufer
(30 km)
Verkehrsbüro, 8840 Einsiedeln

KLASSISCH

4. Februar
Kandersteger Volksskilaufer
(25 km)
OK Kandersteger Volksskilaufer
Verkehrsverein, 3718 Kandersteg

KLASSISCH

4. März
Mara (42 km)
Les Rasses sur Ste-Croix Mara, 1453 Bullet

KLASSISCH

11. Februar
Marathon des Neiges Franco-Suisse
(42 km)
OK Marathon des Neiges Franco-Suisse
SC Cernets-Verrières, 2126 Les Verrières

KLASSISCH

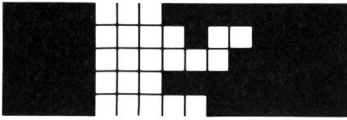
4. März
Gommer-Lauf (21,5 km)
Vereinigte Verkehrsvereine Obergoms
3985 Münster

FREI

11. März
Engadin Skimarathon
(42 km)
Sekretariat ESM, 7504 Pontresina

FREI/KLASSISCH





Kurse im Monat Januar

Schuleigene Kurse

J+S-Leiterkurse gemäss Kursplan
Nr. 10/89

Trainerausbildung NKES

18.1.–20.1. Trainerlehrgang I 1989/90,
9. Seminar

Verbandseigene Kurse

- 3.1.– 6.1. Training: Elite
Kunstturnen F
- 3.1.– 7.1. Training: NK Rhythmische
Sportgymnastik
- 5.1.– 7.1. Training: Billard,
NK Trampolin
- 6.1.– 7.1. Training: Karate
(NM Damen/Junioren/
Jugend) Zentralkurs
Kunstturnen M
- 7.1. Training: Volleyball
- 12.1.–13.1. Training: Kunstturnen M,
Elite Kunstturnen F
- 12.1.–14.1. Training: NK Trampolin
- 13.1.–14.1. Training: 10-Kampf,
Läufer, Hürden, Richterkurs
C Schwimmen, Langlauf-
kurs (Nat. Komitee
Radsport)
- 13.1. Training: Bogenschützen
(Trainerkurs), Brevet 1
Schweiz. Lebensrettungs-
gesellschaft
- 14.1. Training: Bogenschützen
(Trainingsleiterkurs)
- 15.1.–19.1. Langlaufwoche
(Nat. Komitee für Radsport)
- 19.1.–20.1. Training: Elite Kunstturnen
F, Kunstturnen M
- 20.1.–21.1. Training: Werfer,
Bogenschützen, Jun.-Kader
Rhythmische Sportgymna-
stik, Jun. Kunstturnen F
- 26.1.–27.1. Training: Elite Kunstturnen
F, Kunstturnen M
- 26.1.–28.1. Training: Karate
(NM Damen/Junioren/
Jugend)
- 27.1.–28.1. Training: NK Trampolin,
Nachwuchskader
Kunstturnen F, Radsport,
Fechten, NK Schwimmen,
Sprint, 7-Kampf, Berglauf
(SLV)
- 27.1.–10.2. Trainingslager: NK Rhyth-
mische Sportgymnastik
- 29.1.– 3.2. Training: Elite
Kunstturnen F

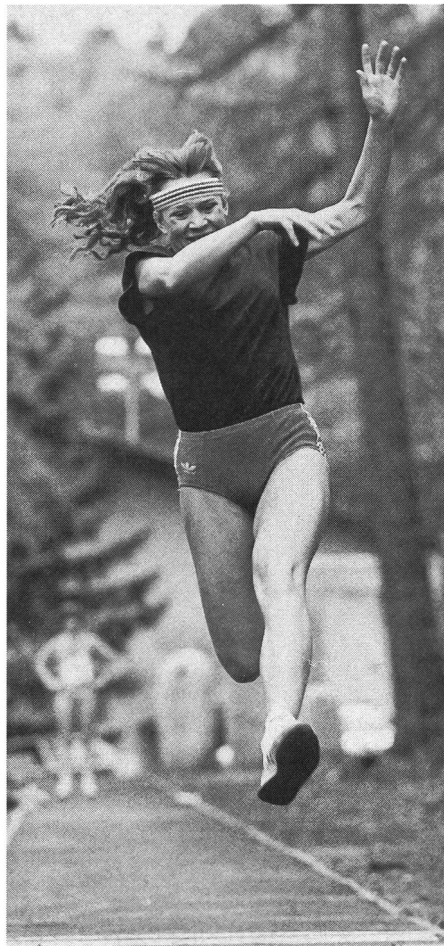
Berufsschulsport Kursprogramm 1990

Kurse für sportdidaktische Belange

Der Besuch aller im Kursprogramm des
Schweiz. Verbandes für Sport in der
Schule (SVSS) ausgeschriebenen Kur-
se werden vom BIGA/SIBP als offizielle
Kurse anerkannt und subventioniert.
Organisation und Durchführung, sowie
die Teilnehmerentschädigungen erfol-
gen nach den Modalitäten des SVSS.
Die Anmeldung für diese Kurse muss
über das SVSS-Sekretariat gemacht
werden.

Daten:

Verlangen Sie bitte das offizielle Kurs-
programm und das Anmeldeformular
für diese Kurse vom:
SVSS, Sekretariat
ETH-Zentrum, 8092 Zürich



Schwerpunktkurs Fussball

Schwerpunkte:

- Problemklassen
(grosse Heterogenität; geschlecht-
lich gemischt; unterschiedlich moti-
viert.
- Fussball in Hinsicht der obgenannten
Klassengefüge.
- Austausch von Erfahrungen über
neuartige sportliche Inhalte.

Ziel:

Gemeinsam bekannte Inhalte im Sport-
unterricht stufendidaktisch für das Be-
rufsschulturnen überarbeiten.

Datum:

Samstag, 23. Juni bis Mittwoch, 27. Juni
1990

Ort:

Bern

Leitung:

Eidgenössische Sportschule
Maggingen

Anmerkungen:

- Dieser Kurs richtet sich vornehmlich
an eidg. dipl. Fachlehrer für Turnen.
- Mit diesem Kurs kann die Fortbil-
dungspflicht im J+S-Fach Fussball
erfüllt werden. Die Teilnehmer müs-
sen aber nicht J+S-Leiter sein. Es
handelt sich vor allem um Stoff für
die Berufsschulstufe.
- Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Perso-
nen beschränkt. Der Kurs steht auch
Turnunterricht erteilenden Gewerbe-
lehrern offen.

Anmeldung:

Mit dem offiziellen Formular der Be-
rufsschulen über das betreffende kan-
tonale Amt für Berufsbildung.

Anmeldefrist:

Donnerstag, 26. April 1990



Grundkurs Fitnessstraining mit Spielausbildung

Ziele:

- Persönliche Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Unterricht im Fach Fitnessstraining mit Spielausbildung vertiefen.
- Neue Formen erarbeiten und Erfahrungen austauschen.
- Andere Dimensionen des Sportunterrichts entdecken und erleben.
- Fortbildungspflicht im Fach Fitness für J+S erfüllen.

Datum:

Samstag, 30 Juni bis Mittwoch, 4. Juli 1990

Ort:

Aarau

Leitung:

Eidgenössische Sportschule Magglingen
Kursleiter: Christoph Schwager

Anmerkungen:

- Dieser Kurs richtet sich vornehmlich an Gewerbelehrer, die berechtigt sind, Turnunterricht an der Berufsschule zu erteilen.
- Der Kurs steht auch eidg. dipl. Fachlehrern für Turnen offen.
- Mit dem Kurs kann die Fortbildungspflicht im Fach Fitness für J+S erfüllt werden.
- Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt.

Anmeldung:

Mit dem offiziellen Formular der Berufsschulen über das betreffende kantonale Amt für Berufsbildung.

Anmeldefrist:

Donnerstag, 26. April 1990

Fortbildungstagung

Thema:

Vorstellung eines EDV-gestützten Fitnessstests mit Trainingsanleitung für Berufsschüler

Ziel:

Die Lehrer sollen diesen Test kennenlernen; kritisch hinterfragen und ihren Bedürfnissen entsprechend in den eigenen Schulen zur Anwendung bringen.

Datum:

Samstag, 8. September 1990

Ort:

KV Zürich

Leitung:

Eidgenössische Sportschule Magglingen
Kursleiter: B. Bettoli
B. Dümmler

Anmerkungen:

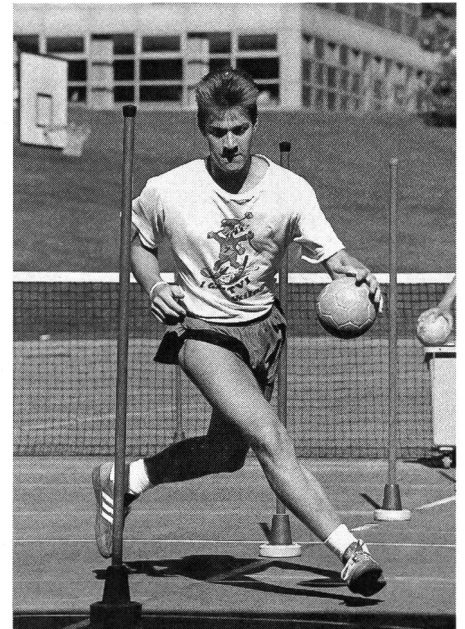
- Dieser Kurs richtet sich an alle Lehrer, die mehr als 2 Lektionen Sportunterricht an der Berufsschule unterrichten.
- Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt.

Anmeldungen:

Mit dem offiziellen Formular der Berufsschulen über das betreffende kantonale Amt für Berufsbildung.

Anmeldefrist:

Donnerstag, 28. Juni 1990



Höhepunkte im ESSM-Jahr 1990

- | | |
|-----------------|--|
| 3. 2.- 4. 2.90 | Nationales Hallenmeeting Leichtathletik |
| 18. 2.90 | Schweizerische Leichtathletik-Hallenmeisterschaften |
| 17. 3.-18. 3.90 | Swiss-Cup Bogenschützen |
| 23. 4.-24. 4.90 | ESK, Sitzung der Plenarkommission |
| 9. 5.-11. 5.90 | Frühjahrstagung der Verbandstrainer |
| 14. 5.-15. 5.90 | 4. Magglinger Fortbildungstage |
| 2. 7.-14. 9.90 | Ergänzungslehrgänge der Hochschulen für Turnlehrerausbildung |
| 8. 7.90 | Schweiz. Behindertensporttag |
| 26. 8.90 | Coupe Macolin (Handball) |
| 9. 9.90 | Nationales Judoturnier |
| 16. 9.90 | Leichtathletik-Mehrkampf-Final Schweiz. Turnverband |
| 17. 9.-22. 9.90 | 29. Magglinger Symposium: BEWEGUNG IN DER ERZIEHUNG (Standpunkte - Perspektiven - Forderungen) |
| 22. 9.-23. 9.90 | Schweiz. Militärfechtmeisterschaften |
| 26.10.-27.10.90 | Konferenz der Verbandsdelegierten J+S |
| 2.11.- 4.11.90 | 33. Sportlehrer-Wiederholungskurs |
| 7.11.- 9.11.90 | Herbsttagung der Verbandstrainer NKES |
| 12.11.-13.11.90 | ESK, Schulturnkonferenz |
| 14.11.-15.11.90 | Konferenz der Vorsteher der kant. Ämter J+S |

Änderungen im J+S-Kursplan 1990

Kurs-Nr.	Sportart/Kursort	Sprache	Datum	Neues Datum	Bemerkungen
FK VS 248	Fussball/Visp	d	24.8.-25.8.90	17.8.-18.8.90	
Nachtrag					
SJV, Fachrichtung A/B	Judo/Mürren	d/f	29.9.-30.9.90	-	Meldetermin 15.8.90